

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 17.

Montag, 22. Januar 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelheftlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten bei Postbestellung 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Spalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Rauter & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 22. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 ff. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat Dezember vorigen Jahres festgesetzt und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat Januar dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

18 M. 28 Pfg. für 100 Kilo Hafer,
6 " 72 " " 100 " Heu,
4 " 84 " " 100 " Stroh.

Großenhain, am 21. Januar 1906.
Nr. 108 D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Die Kinderheilanstalt in Solbad Frankenhäuser in Thüringen, welches sich besonders bei Behandlung von Strophulose bewährt hat, gewährt Strophulose Kindern und zwar Anaben im Alter von 3—13, Mädchen im Alter von 3—14 Jahren, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihre Kinder in ein Bad zu bringen und dort bei denselben zu bleiben, Aufnahme und gehörige Verpflegung.

Eine vierwöchige Kur, einschließlich der Wohnung, der Verpflegung und der Bäder kostet 65 Mark.

Es steht zu erwarten, daß die Bezirksversammlung, wie in den Vorjahren, so auch für das laufende Jahr aus Bezugsmitteln eine Summe bestimmt, um durch entsprechende Beihilfen unbemittelten, im hiesigen Bezirke wohnhaften Eltern Strophulose Kinder die Unterbringung der letzteren in genannte Heilanstalt auf Kosten des Bezirkes zu ermöglichen. Besuche um Bewährung einer solchen Unterstützung sind, soweit irgend thunlich, bis zum 20. Februar dieses Jahres

anher einzureichen und ist denselben ein von der Ortsbehörde auszustellendes Armutsgeweihe beizulegen, sowie ein ärztliches Zeugnis darüber, daß dem betreffenden Kinde Solbäder verordnet sind und daß es frei ist von ansteckenden Krankheiten.

Die unterzeichnete Behörde ist zu weiterer Auskunftserteilung jederzeit gern erbödig.

Großenhain, am 20. Januar 1906.
230 E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 22. Januar 1906.

— Gelegentlich der am gestrigen Sonntag stattgehabten Generalversammlung der „Freien Vereinigung Kampfgenossen 1870/71 Riesa und Umgegend“ wurde noch vor Eröffnung der Versammlung folgendes Telegramm an Se. Majestät den König abgeschickt:

An Se. Majestät König Friedrich August, Dresden.
Die „Freie Vereinigung Kampfgenossen v. 1870/71 Riesa und Umgegend“ gestattet sich, Sr. Majestät König Friedrich August heute zu ihrer im Hotel Kronprinz stattfindenden Generalversammlung aufs neue unwandelbare Treue und Ergebenheit für alle Zeit zu versichern.
Hofmann, Vorsteher.

Darauf ging noch gestern abend folgende Antwort ein: Seine Majestät lassen den zur Generalversammlung vereinigten Kampfgenossen 70/71 von Riesa und Umgegend für die gebrachte Huldigung Allerhöchst seinen Dank aussprechen.
Generalmajor von Nitrod.

— Ein unheimlich langes Sündenregister scheint dem kürzlich in Canig auf einem Diebstahlsverhafteten W. aus Neuposchra anzuhängen, wenn sich das alles bestätigt, was man über die nächtliche Diebstahlsfreizüge desselben erzählt. Die Anfänge der Diebereien sollen bis 1892 zurückreichen, aber erst in letzter Zeit scheint er verwegener und immer begehrlischer geworden zu sein. Hauptsächlich hatte er es auf Geld abgesehen; die Summe des von ihm seit 1904 erlangten baren Geldes soll sich gutem Vernehmen nach auf über 10000 Mark belaufen. Nebenbei hielt er es aber mit Schwären, die er holte, wo er irgend konnte. Gänse, Gänse, selbst lebende Schweine waren vor ihm nicht sicher. Er hieß sie mitgehen und bereicherte seine Räucherlammern damit. Zwei Handwagen voll Schwären, Blüste, Schinken usw., beschlagnahmte die Gendarmerie. Davon, wie der Dieb arbeitete, zeugen 38 vorgefundene Haupt- und Nachschlüssel, 10 Feilen und ebensoviele Dietriche. Als Geschädigte kommen hauptsächlich das Caniger Rittergut, der dortige Gastwirt und andere Einwohner von Canig, sowie von Detwitz und Bösnig in Betracht. Der Dieb, der übrigens Wirtschaftsbesser ist, stand in gutem Rufe und niemand hätte ihm eine solche Handlungsweise zugeutraut. Wie es heißt, blühte sich die eingeleitete Untersuchung gegen den Verhafteten auch noch nach einer anderen Seite hin erstrecken und richtete nur auf die Einbrüche und Diebereien beschränkt bleiben.

Vor mehreren Jahren wurde nämlich in Canig der Nachtwächter Vogelgesang ertrunken aufgefunden und begleitende Umstände ließen schon damals auf einen nicht natürlichen Tod schließen. Mit diesem unaufgeklärten Todesfalle wird nun der Verhaftete in Verbindung gebracht — ob er Recht oder Unrecht, muß die Untersuchung ergeben.

— Einen schwachen Anlauf, seine vertriebenen Rechte geltend zu machen, hat auch neue der Winter genommen. Infolge über Nacht eingetretener leichter Schneefälle und mäßigen Frostes boten die Fluren heute morgen dem Auge eine prächtige Winterlandschaft, die sich teilweise auch während des Tages erhalten hat.

— Auch hier, wie anderwärts, ist der gestrige Sonntag ohne die mancherorts erwarteten sozialdemokratischen Kundgebungen geblieben, der Tag verlief durchaus ruhig und auch nach anderweitigen Meldungen aus verschiedenen Landes- und Reichsstädten haben sich keinerlei Zwischenfälle ereignet, die mit politischen Kundgebungen in Zusammenhang stehen.

— Als Mutter des am 16. d. M. in einer Strohfeme bei Nitrod tot aufgefundenen Kindes ist von der hiesigen Gendarmerie eine in Poppy bedienete Magd ermittelt worden.

— Ein kleiner Aufruhr entstand gestern nachmittags durch einen halbnackten — er war nur mit Hose und einem Stück Leinwand als Schürze bekleidet — durch die Straßen laufenden Menschen, einen Stallschweizer. Derselbe war dem Vernehmen nach von einem Kollegen derart verhalten worden, daß er stark blutete und ärztliche Hilfe suchte. — Einiges Aufsehen erregte ferner ein seltsames Vorstücker, daß auf dem Kaiser Wilhelm-Platz sich lustwandelnd erging. Jedenfalls hatte es, „dem Zuge der Zeit folgend“, freizeithliche Regungen verspürt und war in Erwartung großer Ereignisse aus dem heimlichen Stalle ausgekniffen. Als man für derartige Exaltationen indes kein Verständnis zeigte und gegen den Auskreier handgreiflich vorging; erhob er mit lauter Stimme weithin tönenden Widerspruch, was aber seine Festnahme und die erneute Verbringung hinter Schloß und Riegel nicht hinderte.

— Im Interesse der Mitglieder von Berufsgenossenschaften wird daran erinnert, daß die nach § 99 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vorgeschriebenen Lohnnachweisungen, für das Jahr 1905, jetzt an die Berufsgenossenschaften einzureichen sind. Für diejenigen Herren Betriebsunternehmer, welche mit der rechtzeitigen Einreichung der Nachweisung im Rückstande sind, oder deren Angabe überhaupt unterlassen, erfolgt die Ausstellung der

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Weida Blatt 251 auf den Namen Wilhelm Julius Müller eingetragene Grundstück soll am

12. März 1906, vormittags 9 Uhr

— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6 Ar groß und auf 16000 M. — Pf geschätzt. Es besteht aus dem unvollendeten Wohnhaus und Seitengebäude Nr. 80 B des Brandkatasters, sowie aus Hofraum und Garten und liegt in dem neuen Ortsteile. Brandversicherung 13950 Mark.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 21. Dezember 1905 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesemjenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 15. Januar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Auktion.

Mittwoch, den 24. d. Mts., vorm. 10 Uhr

kommen im Rathause 1 Vertiko, 1 Kleiderstanz, 1 Ausziehtisch, 2 Sofas, 1 Schreibtisch und 1 Stuhlgang gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 22. Januar 1906.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

— Die durch den Genossenschaftsvorstand und ist nach § 102 Absatz 3 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes eine Reklamation hiergegen sowohl, als auch gegen die Höhe des darnach berechneten Umlagebeitrages unzulässig. Aus allen diesen Gründen empfiehlt es sich, mit der Absendung der Lohnnachweisung an die zuständige Berufsgenossenschaft nicht länger zu säumen.

— Ueber die Verkehrslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffig unterm 16. Januar: Die Braunkohleverladungen an der Elbe fangen langsam an, sich wieder zu beleben, nachdem nach einigen Nachfrösten die Temperatur sich zwischen Eispunkt und etwa 5 Grad Wärme bewegt, denn unter diesen Umständen ist auf etwaiges Treibeis nicht zu rechnen. Ebenso ist der Dampfverkehr seit einigen Tagen in beschränkter Maße aufgenommen worden, und werden unterwegs verwintert gewesene Röhre mit Ladung herangeschleppt, welche dann, nachdem die beiden hiesigen Häfen voll belegt sind, Kohlen zu laden suchen und auch dazu verwendet werden. Gestern, am 15., wurden 14, heute 20 Waggons Kohlen an der Elbe entladen, und morgen dürften etwa 100 Waggons beigelegt werden. Der Wasserstand ist anhaltend günstig.

— Das „Dresdner Journal“ bestätigt die Meldung, daß vom 1. April d. J. ab der Kreisshauptmann Freiherr v. Wedel in Chemnitz an Stelle des an diesem Tage in den Ruhestand tretenden Kreisshauptmanns Wirklichen Geheimen Rats Dr. v. Ehrenstein, Eggelsen, zur Kreisshauptmannschaft Leipzig versetzt, der Geheimen Regierungsrat v. Burgdorff im Ministerium des Innern zum Kreisshauptmann in Chemnitz und der Oberregierungsrat Stadler im Ministerium des Innern zum vortragenden Räte deselbst mit dem Titel und Range als Geheimen Regierungsrat ernannt worden sind.

— Gröbba, 22. Januar. Am Sonnabend fand im Sitzungszimmer des Rathauses die erste öffentliche Sitzung des Gemeinderates im neuen Geschäftsjahre statt. Vor Eintritt in die Erledigung der Tagesordnung gab der Herr Gemeindevorstand einen Rückblick auf das verfloßene Jahr 1905, dabei die Frage stellend: Kann die Gemeinde mit Befriedigung auf das vergangene Jahr zurückblicken? Die Antwort konnte bejahend lauten, wenn auch noch große Aufgaben zu lösen sind. In 22 Gemeinderatsitzungen lagen 190 Gegenstände zur Beratung und Beschlußfassung vor. Eine der Hauptaufgaben konnte im vorigen Jahre zu Ende geführt werden: Das Gaswerk wurde erbaut und konnte am 30. November in Betrieb